

# SANKT GEORGS BLATT

34. Jahrgang

Dezember 2019



**Advent: Auf dem Weg – zur Krippe hin**  
Unsere Krippe in St. Georg in den Tagen vor Weihnachten

## Das wunderbare Zeichen der Krippe

Erst vor wenigen Tagen war Papst Franziskus von seiner Reise in den Fernen Osten nach Rom zurückgekehrt, wo er sich in Japan für eine Kultur der Begegnung und des Dialogs ausgesprochen hatte. Der Papst, der den Einsatz für den Weltfrieden zu einem der Hauptakzente seiner Amtszeit gemacht hat, hatte dort in einem mit 500 Kirschbäumen geschmückten Park ein 800 Jahre altes Friedensgebet gesprochen, das dem hl. Franz von Assisi zugeschrieben wird und das auch Nichtchristen deutlich macht, wie die Botschaft des Evangeliums eine wichtige Rolle für eine gerechtere, friedlichere Welt und für die Harmonie zwischen Mensch und Umwelt habe.

Am 1. Adventssonntag besuchte der Papst mit Greccio in Umbrien, 80 Kilometer nördlich von Rom, jenen Ort, an dem der heilige Franz die erste Krippe aufgestellt hatte. Der Papst unterschrieb in einer schlichten Feier einen Brief über die Bedeutung und den Wert der Krippe, die ein so wunderbares Zeichen des christlichen Glaubens sei.

Diese Darstellung ermögliche es uns, das Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes mit Einfachheit und Freude zu verkünden. Die Krippe sei wie ein lebendiges Evangelium, das aus den Seiten der Heiligen Schrift hervortritt.

Franz von Assisi sei hier in den Felsen der umbrischen Berge wohl an die Grotte von Betlehem und so an seine Fahrt zum hl. Land erinnert worden. Diese Ereignisse vor 800 Jahren, als Franz in der Kreuzzugszeit zum ayyubidischen Sultan al-Kamil nach Oberägypten reiste, hatte ja Papst Franziskus zu Beginn dieses Jahres durch eigene Besuche in die islamische Welt stark in unsere Erinnerung gerufen. Wichtige Texte wurden verfasst; wir haben auch in St. Georg gerne und ausführlich darüber berichtet.

Bei der Weihnachtskrippe bestehe aber keine Notwendigkeit, Worte zu vervielfachen, „denn die Szene vor unseren Augen drückt die Weisheit aus, die wir brauchen, um das Wesentliche zu erfassen. Vor der Weihnachtskrippe entdecken wir, wie wichtig es für unser so oft hektisches Leben ist, Momente der Stille und des Gebets zu finden. Stille, um die Schönheit des Gesichts von Jesus,

dem Kind, dem Sohn Gottes, zu betrachten, der in Armut geboren wurde. Gebet, um unser Danke auszudrücken, das über dieses große Geschenk der Liebe, das uns gegeben wird, erstaunt ist.“ Und der Papst griff in diesen Überlegungen wieder auf einen Begriff zurück, der früher in kirchlichen Schreiben seltener zu finden war, von ihm aber uns schon häufiger vor Augen gestellt wurde: Gottes Zärtlichkeit.

In seinem Schreiben erinnert Papst Franziskus an die Entstehungsgeschichte der Krippe: Der hl. Franz hatte 1223 mit einem Freund eine schlichte Futterkrippe aufgestellt, in die er Heu als Nahrung für das Vieh gab und die bei Jesaja genannten Tiere Ochs und Esel dazustellte. Am 25. Dezember kamen viele Brüder aus verschiedenen Gegenden, dazu auch Männer und Frauen von den umliegenden Höfen mit Blumen und Fackeln, um diese heilige Nacht zu erleuchten. Als Franz ankam, fand er die Krippe mit dem Heu, dem Ochsen und dem Esel. Der Anblick der Weihnachtsszene erfüllte die herbeigeeilten Menschen mit unsagbarer, nie zuvor erlebter Freude. Dann feierte der Priester über der Krippe feierlich die Eucharistie und machte so die Verbindung zwischen der Menschwerdung des Sohnes Gottes, der Nahrung im Stall und der Eucharistie sichtbar. Bei dieser Gelegenheit kamen in Greccio keine Figuren zum Einsatz: Die Anwesenden selbst stellten die Krippenszene dar und erlebten sie. In seinem Schreiben zeigt Papst Franziskus, dass die Krippe viele Geheimnisse des Lebens Jesu aufgreift und sie unserem Alltagsleben näherbringt.

Die Frohbotinnen von Batschuns haben ihr diesjähriges Weihnachtsheft „Dein Wort mein Weg“ unter das Motto eines Wortes von Christine Lavant gestellt, die unter Ernest Raidl gerne Gast in St. Georg war. Christine Lavant stellt eine Frage:

*Ob sich der Himmel niederkniet,  
wenn man zu schwach ist,  
um hinaufzukommen?*

Die Antwort gibt Franz von Assisi mit seiner Krippe.

Wir wünschen gute Tage des Advents.

Franz Kangler CM